

milie, landflüchtig und hilflos geworden war, elender zu machen, tiefer niederzudrücken, und, wenn es bey ihm stünde, ihn der Freyheiten und Hülfsmittel zu berauben, die er noch bisher durch Aenderung des Orts, und durch die einsichtsvolteste und toleranteſte Landesregierung hat behalten können.

Dieſes iſt, (bedenk es mein lieber Leſer) bis zum aufrichtigen Bekenntniß der Reue, vor allen weiſen und menschenfreundlichen Chriſten und Nichtchriſten ganz unverzeihlich. Und darum, und, weil keine unſchuldigere und beſſere Ausföhrung meiner gemeinnützigen Abſicht erdenklich iſt, und darum habe ich, (Gott weiß es, daß keine andre Bewegungsgründe in mir wirken) an dem Herrn Doktor Semler das gethan, das gute Werk, welches doch an irgend Jemand irgend einmal vorgenommen werden muß, von einem öffentlich wirksamen Chriſten, welcher herzlich wünſcht, daß, für viele Denker und Leſer, das Urchriſtenthum, ſein Urfprung und Inhalt, und der Vorzug ſeiner iſt noch fortdauernden Beglaubigung, erforscharer werden mögen, als ſie ſind.

So weit Hr. Baſedow.

Es wäre auch unnütz, die ganze Baſedowiſche Urkunde hier abzukopiren, aber das halte ich nicht ganz für zweckwidrig, wenn ich das Auffallendeste, was Hr. Baſedow gegen Hr. Semler ſagt, kurz anführe.

In